



# DIE KRAFT DER KUNST

Ausstellung in der Galerie kunstWerk, Düsseldorf:  
Sarah Linke

Eine ganz andere, eine eigene Sicht auf die Natur und auf Menschen: Sarah Linke bezieht Stärke und Überzeugung auch aus ihrem künstlerischen Schaffen - und setzt dies in eine besondere Bildsprache um.

**N**ein, Kunst ist für sie nicht einfach eine Ausdrucksform. Kunst ist auch politische Kraft, ist Stärke, tiefer Glaube und feste Überzeugung, ist Auseinandersetzung. Eine ganz eigene Sicht auf die Dinge, die sie bewegen. Und das, was am Ende auf der Leinwand zu bestaunen ist, bewegt. Ja, Sarah Linke ist eine Künstlerin, die ihren Weg gefunden hat - ein Weg, der ein besonderer ist. In jeder Hinsicht.

Es war eine für sie schwierige Lebenssituation, als sie, die die künstlerische

Veranlagung seit langem in sich trug, mit dem Malen begann. Eine Auseinandersetzung, die Befreiung war. Die Beschäftigung führte in andere Welten, in die Umwelt, die Natur, sie entdeckte den Weg, sich über das Mittel der Kunst auch politisch zu artikulieren. Die Schönheit der Natur lebt in ihren Bildern, aber auch das, was der Mensch durch seine bisweilen zersetzende Kraft daraus macht. Ihre politische Sicht auf die Dinge des Lebens und der Gesellschaft ist eine ganz eigene; Friede eine Forderung, die sie gestalterisch umsetzt

(„I see peace“) - wissend, dass es schwer ist, das Ziel zu erreichen. Aber: „Jeder kann etwas tun“, sagt sie, „und wenn alle sich erheben und im Sinne der Natur, des (Zusammen-)Lebens, der gesellschaftlichen Strukturen Veränderungen einfordern mit ihren Mitteln, dann ist auch das eine Form der sozialpolitischen Gestaltung, die bestehende Strukturen im tradierten Politikbetrieb aufzubrechen imstande sind.“

Die Bilder von Sarah Linke haben eine ganz eigene Formensprache, ein kraft-



„I see peace“ - ein Synonym für das Schaffen von Sarah Linke





*Sarah Linke, Alfred Rölleke, kunstWerk*

volles Leuchten, das mitunter die Realität überhöht. Dennoch ein präzises Abbild der Realität ihrer bevorzugten Motive: Natur, das Hohe Venn, Tiere, Porträts. Eines aber ist Markenzeichen, das alle Bilder eint: Sie sind detailversessen und von einer Struktur, die das kleinste Ästchen noch mit seinen Fasern reliefartig wiedergibt. „Bei Sarah Linke ist Borke noch Borke“, sagte ein Laudator einmal. Man könnte diese Form der Malerei auch als „plastischen Realismus“ sehen, eine Malerei, die von weitem fast wie ein Foto wirkt - und aus der Nähe immer noch eine perfekte Wiedergabe bietet. Kunst als fast plastisch greifbares Abbild - der ganz besondere, der einzigartige Reiz im Schaffen von Sarah Linke.

Geht sie ans Werk, hat sie klare Vorstellungen, was sie will - was sich auch in ihrem Leben und ihren Entscheidungen wiederfindet. Sie vertieft sich ganz in die Malerei, lebt ihre Vorstellungen aus, ist fast in einer anderen Welt. „Ich weiß, wie das Bild aussehen soll und kenne daher den Weg dorthin.“ Sagt sie - und verlässt sich doch auch auf ihr Bauchgefühl, ihren Instinkt. Beim Malen schaltet sie ab, versinkt in eine eigene Welt - und taucht nicht selten wie neu daraus auf. Verbunden mit einem starken Glauben, vor allem auch an sich und ihre Fähigkeit, Dinge zu gestalten und schöpferisch zu bewältigen. Nicht zuletzt daraus bezieht sie die Stärke für ihr Tun - an dem, bedingt durch den schöpferischen Prozess, am Ende kein Zweifel besteht.

Mehr und mehr werden Galeristen auf sie aufmerksam, gestaltet sie Ausstellungen in Aachen, Berlin, Belgien und den Niederlanden. Jüngst in Düsseldorf, wo in der Galerie „kunstWerk“ ein Querschnitt ihres Schaffens „eine tolle Resonanz“ nach sich zog, wie Alfred Rölleke, einer der beiden Inhaber, sagt. Und: Es bestehen aussichtreiche Kontakte in die USA, nach Michigan, wo Paul Lucky Smith als Projektleiter das „Museum of New Art“ („Mona“) betreibt; auch der innovativ denkende, naturverbundene Freigeist in den fernen Staaten ist - das wundert nicht - auf Sarah Linke aufmerksam geworden.

Weitere Infos: [www.sarahlinke.de](http://www.sarahlinke.de)